

Konzeption

Städtische Kindertagesstätte Hochdorf

Alzheimer Straße 40

72202 Nagold – Hochdorf

Telefon: 0 74 59 – 14 11

Telefax: 0 74 59 – 91 52 06

E-mail: kindergarten-hochdorf@nagold.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Betreuungsform.....	3
2. Personal.....	4
3. Räumlichkeiten und Ausstattung	5
4 Pädagogisches Konzept/Handeln	8
5. Zusammenarbeit mit den Eltern	15
6. Kooperation mit Institutionen.....	18
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	19
8. Träger	19

1. Betreuungsform

In unserer Kindertagesstätte werden Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Wir bieten folgende Betreuungszeiten an:

Regelöffnungszeit (RG)

Montag	7:45 Uhr – 13:30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	7:45 Uhr – 12:15 Uhr und 14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Freitag	7:45 Uhr – 12:30 Uhr

Verlängerte Öffnungszeit am Vormittag (VÖ)

Montag – Freitag	7:30 Uhr – 13:30 Uhr
------------------	----------------------

Ganztagesöffnungszeit (GT)

Montag – Freitag:	7:00 Uhr – 17:00 Uhr
-------------------	----------------------

Die Plätze im Ganztagesbereich können tageweise in Kombination mit VÖ-Zeiten gebucht werden. Dabei können täglich maximal bis zu 20 Ganztageskinder betreut werden.

Insgesamt stehen 75 Kindergartenplätze zur Verfügung.

Schließtage

Die Kindergartenferien und sonstige Schließtage werden mit dem Träger und dem Elternbeirat abgesprochen. Die Eltern erhalten zu Beginn des Kindergartenjahres einen Kalender mit allen feststehenden Schließ- und Ferientagen.

Über zusätzliche Schließtage werden die Eltern rechtzeitig schriftlich informiert. Die Termine werden zusätzlich an der Informationswand veröffentlicht.

In den Pfingstferien und an 4 Wochen im August organisiert der Träger bei entsprechender Nachfrage eine Ferienbetreuung „Waldkindergarten“ am Vormittag in Nagold bei der Häfele Hütte. Die Anmeldung erfolgt direkt in der Kindertagesstätte. Nähere Informationen werden jeweils zu Jahresbeginn bekannt gegeben. Eine Ferienbetreuung in den anderen Ferien der Kita Hochdorf wird direkt mit dem Träger abgesprochen.

2. Personal

- Kindergarten- und Gruppenleitung, 100% Erzieherin und Fachwirtin für Organisation und Führung
- Gruppenleitung, 100% Erzieherin
- Gruppenleitung, 100% Erzieherin
- Zweite Fachkraft, 100% Erzieher
- Zweite Fachkraft, 100% Erzieherin (bis 31.01.13: 70% Kinderpflegerin)
- Zweite Fachkraft, 100% Kinderpflegerin
- Zweite Fachkraft, 90% Erzieherin
- Zweite Fachkraft, 30% Erzieherin
- Integrationsfachkraft, Erzieherin, 10 Stunden je Woche
- Sprachförderkraft, Erzieherin, 3 Stunden je Woche
- Zusatzkraft, Praktikantin im Freiwilligen Sozialen Jahr
- Verschiedene Praktikanten

Die unmittelbare Verantwortung für die Einrichtung liegt bei der Leitung. Sie vertritt die Einrichtung nach außen und ist Ansprechpartnerin für den Träger, die Mitarbeiter und Eltern. Sie informiert den Träger über wesentliche Angelegenheiten der Einrichtung.

Alle pädagogischen Fachkräfte sind für den Tagesablauf der gesamten Einrichtung verantwortlich. Ihre Aufsichtspflicht erstreckt sich auf alle Kinder der Einrichtung. Aufgaben in den pädagogischen, organisatorischen und hauswirtschaftlichen Bereichen werden nach Absprache eigenverantwortlich durchgeführt. Jede/r Mitarbeiter/in bringt seine/ihre individuellen Stärken in die Arbeit der Einrichtung ein. Die Persönlichkeit wird geachtet.

Neben täglichen kurzen Absprachen finden wöchentliche Sitzungen des Gesamtteams statt. Die Mitarbeiter der einzelnen Gruppen treffen sich zusätzlich nach Bedarf.

Die Ausbildung von Schülern ist Aufgabe des Gesamtteams. Einzelne Kolleginnen übernehmen diese Aufgabe als Schwerpunkt.

Qualitätsentwicklung

Das gesamte pädagogische Stammpersonal arbeitet an der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Einrichtung mit.

Grundlage der Qualitätsentwicklung ist der Nationale Kriterienkatalog.

Die hier dargelegten Qualitätsbereiche werden in Eigenevaluation bearbeitet. Daraus entwickelt das Team gemeinsame Ziele, die in einem Qualitätshandbuch schriftlich festgehalten werden.

Für alle Mitarbeiter der Einrichtung gilt die Dienstordnung der Stadt Nagold. Sie enthält unter anderem Regelungen zur Schweigepflicht und zum Datenschutz.

Fortbildung

Fortbildung findet statt durch:

- Fachliteratur
- Besuch von Fortbildungsveranstaltungen
- Arbeitsgemeinschaften

3. Räumlichkeiten und Ausstattung

3.1 Raumangebote im Innenbereich

Den Kindern stehen folgende Funktionsräume zur Verfügung:

3.1.1 Flur

3.1.1.1 Begrüßung

Kinder und Eltern werden am Begrüßungstisch in Empfang genommen und begrüßt. Informationen werden ausgetauscht und weitergegeben.

Hier werden die Anwesenheitslisten geführt.

Informationen der Eltern für die Erzieher werden schriftlich festgehalten.

3.1.1.2 Spielen

Im Flur besteht die Möglichkeit für die Kinder in einer Bewegungsecke und einem Baubereich zu spielen

3.1.2 Spielezimmer

In diesem Raum findet ein kurzes Abschiedsritual zwischen Kindern und Eltern statt (Winkefenster)

Der Raum ist ausgestattet

- mit Tischen
- Stühlen
- einem Sofa
- einem niederen Spielpodest
- und Spielteppichen.

In diesem Raum werden

- Regelspiele und Puzzle für die verschiedenen Altersgruppen,
- Bücher,
- Beschäftigungsmaterial wie Perlen, Steckerle usw. angeboten.
- ein Maltisch mit Holz- und Wachsfarben und Scheren steht ebenfalls in diesem Raum.

Dieses Zimmer ist für die Zeit des altershomogenen Treffs, das Gruppenzimmer der 3-4jährigen.

3.1.3 Atelier

Ist zukünftig durch eine Wand mit Schiebetür vom Spielzimmer getrennt.

Es wird ein Waschbecken in Kinderhöhe angebracht.

In diesem Bereich werden Dinge angeboten, die die Kreativität der Kinder anregen: Verschiedenste Materialien und Farben (Wasserfarben, Dispersionsfarben usw.), Papier, Pappe, ...

Die Kinder können einen Tisch, eine Staffelei und eine Malwand nutzen.

Das Material wird für die Kinder gut erreichbar in verschiedenen Schränken angeboten.

Dieser Raum wird während des Freispiels und zu Projekten genutzt.

3.1.4 Bau-und Konstruktionszimmer

Hier finden die Kinder alles was unser Kindergarten an Material zum Bauen und Konstruieren anbietet. Dazu gehören:

- Lego und Lego Duplo, Fröbelbausteine, naturbelassene Holzbausteine, eine Holzisenbahn und eine Haba – Kugelbahn.
- Tücher und Belebungsmaterial gehören zur Ausstattung des Bauzimmers.

Der Raum ist mit Teppichen ausgelegt.

Ein mehrteiliges, variables Spielpodest ermöglicht das Bauen auf zwei Ebenen. Zwei Tische und einige Stühle bieten den Kindern die Möglichkeit, auch mit kleinteiligem Konstruktions- und Spielmaterial am Tisch zu spielen.

Dieses Zimmer ist für die Zeit des altershomogenen Treffs der Gruppenraum der 4-5Jährigen.

3.1.5 Der Nebenraum zum Bauzimmer

wird wechselweise im Projekt

- Material zum Experimentieren,
- zu mathematischer und naturwissenschaftlicher Früherfahrung angeboten.

3.1.6 Rollenspielzimmer

Diese Zimmer ist ausgestattet mit

- Möbeln der Puppenecke, mit entsprechendem Material und Spielzeug (Puppen, Puppenwagen, Geschirr),
- einem Kaufladen,
- Kinderschreibtisch,
- Puppentheater,
- großem Lenkrad, Spiegel, einem Tisch und Stühle.

Möglichkeiten zum Verkleiden und weiteres Spiel- und Gestaltungsmaterial, das die Spielfreude und die Fantasie der Kinder anregt, steht zur Verfügung.

Dazu gehören:

Hüte, Schuhe Taschen, Werkzeug, Feuerwehrhelm, Warnwesten usw.

Dieses Zimmer ist für die Zeit des altershomogenen Treffs der Gruppenraum der 5-6Jährigen.

3.1.7 Ruhe-und Sinnesraum

In diesen Raum können sich die Kinder zurückziehen um Ruhe zu finden, aber auch Bücher anzuschauen und Geschichten zu hören.

Dazu werden in diesem Raum:

- Bücher und ein CD-Player mit CDs angeboten.
- Spiel- und Experimentiermaterial für verschiedene Sinneserfahrungen zur Verfügung gestellt.

Zur Ausstattung dieses Raumes gehören:

- ein Tisch und Stühle,
- eine Polsterlandschaft,
- ein Sessel,
- eine zweite Spielebene,
- ein großer Korb, in welchem bis zu zwei Kinder liegen können,
- verschiedene Teppiche, Decken und Kissen.

3.1.8 Schlafräum

Dieser Raum steht den Ganztageskindern zur Verfügung, die einen Mittagsschlaf benötigen. Hier befinden sich die Liegen der Kinder und der Schrank mit der Bettwäsche.

Der Raum kann während der übrigen Kindergartenzeit für Kleingruppenarbeit genutzt werden.

3.1.9 Bistro

In diesem Bereich findet alles statt, was mit Essen und Essenszubereitung zu tun hat. Hier befindet sich die Hauptküche mit Spülmaschine und Schränke für Geschirr und Lebensmittel.

Im Bistro treffen sich die Kinder zum Frühstück.

Während der Freispielzeit entscheiden die Kinder selbst, wann sie das Bistro besuchen möchten.

Die Ganztageskinder nehmen hier ihr Mittagessen und ihren Nachmittagsimbiss ein.

Der Raum wird während der ganzen Zeit betreut.

3.1.10 Büro/Personalzimmer

Diese Räume stehen den Mitarbeitern zur Verfügung um:

- ihre Vorbereitungen zu treffen,
- Elterngespräche zu führen und
- sich in ihren Pausen zurückzuziehen.

In Ihnen sind Materialien zur Vorbereitung z.B. Fachliteratur, PC usw. untergebracht.

Die **Funktionsräume** werden nach anwesendem Personal und Bedarf der Kinder geöffnet.

3.2 Außenbereich

- 1 Kletter-Rutsch-Kombigerät
- 1 Sandspielbereich
- 1 Wasserbaustelle
- 1 Klettergerät
- 1 Wippe
- 2 Schaukeln
- 1 Sinnespfad
- 1 Gartenhaus
- Rasen mit Fußballtor
- gepflasterte Spielfläche
- 1 Weidentunnel
- 1 Heckenschnecke
- 1 Pavillon
- 1 Gartenhaus als Gerätehaus
- 1 Abstellraum für Außengeräte

3.3 Hauswirtschaft

Die Gesetze zur Hygiene und zum Infektionsschutz werden eingehalten.

Das Personal wird regelmäßig belehrt.

Für das Team besteht ein Reinigungsplan.

Die Gebäudereinigung erfolgt durch eine Reinigungsfirma.

3.4 Sicherheitsanspruch

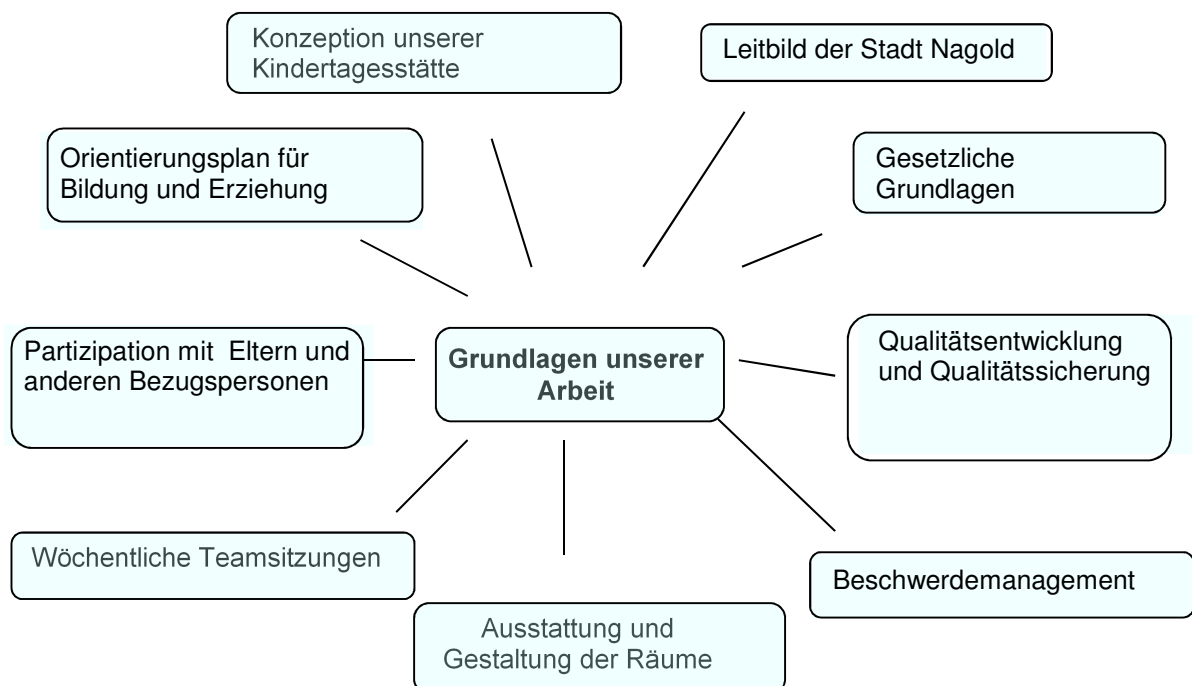
Das Kindergartenpersonal ist in Erster Hilfe geschult. Der Erste Hilfe Kasten / die Erste Hilfe Taschen werden regelmäßig überprüft. Die Einrichtung und der Außenbereich werden regelmäßig auf Sicherheit kontrolliert. Die Feuerlöscher werden regelmäßig gewartet.

Die Eingangstür ist mit einem Panikschloss versehen, sie kann jederzeit von innen geöffnet werden.

Als weitere Fluchtwege stehen die Terrassentüren der einzelnen Gruppen zur Verfügung.

4. Pädagogisches Konzept/Handeln

4.1 Pädagogischer Ansatz



Wir verwirklichen dies im situationsorientierten Ansatz.

Das bedeutet für uns:

- Wir schaffen Bezug zur Lebenssituation der Kinder.
- Die Kinder lernen sowohl in altersgemischten als auch in altershomogenen Gruppen.
- Daraus ergibt sich generationsübergreifendes Lernen.
- Lernen in Erfahrungszusammenhängen.

Unser pädagogisches Konzept:

„Offene Funktionsräume mit altershomogenen Stammgruppen „

Einer unserer Leitsätze ist: „Hilf mir es selbst zu tun!“ (Maria Montessori)

Die Zielsetzungen der pädagogischen Arbeit richten sich nach dem Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg.

Sie sind im Leitbild der Stadt Nagold festgehalten.

- Wir schaffen Situationen, in denen die Kinder ihre Selbstwirksamkeit erleben.
- Wir ermutigen die Kinder ihren Tagesablauf selbst zu gestalten.
- In Kinderkonferenzen oder auch im Zusammensein mit den vertrauten Bezugspersonen, können die Kinder ihre Ideen und Vorstellungen einbringen. Regeln werden zusammen festgelegt und Beschwerden der Kinder besprochen.

4.2 Erziehverhalten

Die Rollen, die wir als Erzieher übernehmen, sind sehr vielfältig.

Wir sind Zuhörer, Zuschauer, Tröster, Mitspieler und Ideenfinder.

Wir halten uns mit Vorschlägen zurück. Wir sind aktive Entwicklungsbegleiter.

4.3 Freispiel

Das Freispiel nimmt im Tagesablauf den größten Zeitraum ein.

In dieser Zeit bestimmen die Kinder möglichst selbständig über:

- Zeit,
- Ort,
- Dauer,
- Material,
- Spielpartner und
- Spielinhalt.

Die offene Konzeption mit Funktionsräumen ermöglicht den Kindern, aus einer großen Vielzahl von Möglichkeiten auszuwählen und sich zu entscheiden. z.B.:

- aus vorhandenen Materialien,
- den betreuenden Erziehern,
- sich im Raum befindende Kinder, Freunde usw.

Wir fördern diese Selbstbestimmung des Kindes durch:

- die Auswahl und Bereitstellung von anregendem Material,
- durch die Gestaltung des Raumes und
- vor allem durch den persönlichen Umgang mit dem einzelnen Kind und der Gruppe.

Der Außenbereich wird in das Freispiel miteinbezogen.
Wir begleiten, ermutigen und fördern das Kind selbstbewusst und selbständig durch den Kindergartenalltag zu gehen. Wenn ein Kind unsere Hilfe braucht sind wir da!

4.4 Beobachtung

Die Beobachtung ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit.

Sie sind Grundlage unserer pädagogischen Planung. Weiterhin leiten wir aus den Beobachtungen die Inhalte für die Elterngespräche zum Entwicklungsstand der Kinder ab.

Die Beobachtungen finden zu verschiedenen Zeiten im gesamten Tagesablauf statt. Sie werden schriftlich in den dafür vorhandenen Mappen der Kinder festgehalten. Die Reflexion dazu findet im Anschluss an die Öffnungszeiten während unserer Vorbereitungszeit statt.

4.5 Planung

Unsere Planung erstreckt sich vor allem auf die Festlegung eines Rahmens, in dem die Vorhaben des gesamten Kindergartenjahres grob vorstrukturiert werden.

Feste und besondere Vorhaben eines Kindergartenjahres werden festgelegt.

Die Eltern erhalten hierzu einen Jahreskalender mit allen wichtigen Daten:

z.B. Osterfeier, Turntermine, Schließtage usw.

In der projektorientierten Arbeit gehen wir auf die Themen der Kinder ein.

Diese werden sowohl in altersheterogenen als auch in altershomogenen Gruppierungen vorbereitet und durchgeführt.

Einige Aktivitäten werden dokumentiert und für die Eltern und Kinder ausgestellt; z.B. im Flur oder auf dem digitalen Fotorahmen.

Beobachtungen zeigen uns auch, in welchen Bereichen Kinder besondere Unterstützung und Ermutigung brauchen. Dieser Förderbereich wird zum Teil im Freispiel, besonders aber auch in den altershomogenen Treffs berücksichtigt.

Die altershomogenen Treffs werden von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Diese erstellen auch den Wochenplan, der im Flur dokumentiert ist.

4.6 Aktivitäten

Wir achten auf eine ganzheitliche Erziehung der Kinder. Die Kinder haben die Möglichkeit in vielen verschiedenen Bereichen Erfahrungen zu sammeln.

Aktivitäten werden aus folgenden Bereichen angeboten.

- Wahrnehmungserziehung
- Sozialerziehung
- Bewegungserziehung
- Hauswirtschaft
- Natur- und Sachbegegnung
- Umwelterfahrungen
- Spracherziehung
- Musikerziehung
- Ästhetischer Bereich
- Religiöse Erziehung

Aktivitäten sind aufeinander aufbauend. Alle Bereiche sind gleichwertig.

Aktivitäten werden über einen bestimmten Zeitraum angeboten. Sie finden regelmäßig in folgenden Gruppierungen statt:

- Kleinste Gruppen
- Gruppen bis zu 10 Kindern
- die gesamte Gruppe eines Altersjahrgangs

4.7 Gruppenübergreifende Aktionen

- Es werden Bewegungstage für alle interessierten Kinder angeboten.
- Während des Freispiels finden Angebote statt, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können.

Die Angebote umfassen alle unter 4.6 genannten Bereiche und finden altersgemischt statt. Beispielsweise:

- Stuhlkreis
- das Hören einer Geschichte
- Spaziergänge
- gemeinsames Musizieren
- Bastelarbeiten

4.8 Gezielte Förderangebote

Gezielte Förderung findet in den Angeboten zu einem Thema und während des Freispiels statt. Für weitergehende Förderung wird das Kind, mit Einverständnis der Eltern, an Fachstellen verwiesen.

4.9 Religionspädagogik

Der Kindergarten ist nicht konfessionsgebunden. Die religiöse Erziehung ist in den Kindergartenalltag integriert.

4.10 Tagesablauf

Da nach dem Situationsorientierten Ansatz gearbeitet wird, kann der Tagesablauf auch variieren und bestimmten Situationen angepasst werden.

Unser Kindergarten bietet drei Öffnungszeiten an (s. Ziffer 1).

In der Regel sieht der Tagesablauf in den unterschiedlichen Gruppenformen folgendermaßen aus:

Der Kindergarten öffnet um

- | | |
|-----------------|---------------------------------|
| 7:00 Uhr | für die Ganztageskinder, |
| 7:30 Uhr | für die Kinder der VÖ-Gruppe, |
| 7:45 Uhr | für die Kinder der Regelgruppe. |

Die/Der Begrüßungserzieher/in begrüßt die Kinder und Eltern.

Sie/Er nimmt das Kind in Empfang.

Kurze Informationen mit den Eltern werden ausgetauscht.

Ein kleines Abschiedsritual erleichtert dem Kind die Trennung von den Eltern.

Das gemeinsame Freispiel findet in den Funktionsräumen statt.

Einzelne Fachkräfte bieten Projekte an. Diese Projekte sind für die Kinder freiwillig.

In dieser Zeit können die Kinder frühstücken.

Die Regel- und die Ganztages-Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit.

Für die VÖ-Kinder wird das erweiterte Frühstück ab 8:00 Uhr als Buffet angeboten. Es wird von der Einrichtung zubereitet.

10:00 Uhr

Mit einem kleinen Ritual werden die Kinder auf das Ende der Freispielzeit eingestimmt.

10:15 Uhr

Nach dem Aufräumen treffen sich die Kinder in ihren altershomogenen Stammgruppen:

- Glühwürmchen 3-4Jährige
- Grashüpfer 4-5Jährige
- Schmetterlinge 5-6Jährige

In diesen Treffs werden

- Geburtstage gefeiert,
- Stuhlkreise angeboten,
- gezielte Aktivitäten und Projekte mit den Kindern erarbeitet und durchgeführt.

Die Angebote und Aktivitäten in den altershomogenen Treffs sind für alle Kinder verbindlich.

11:30 Uhr

Nach dem Ende dieser Treffs schließt sich für die Kinder eine zweite Freispielzeit an. Hierbei können sie wählen, ob sie im Zimmer oder im Garten spielen möchten. Sie haben die Möglichkeit ihren Aufenthalt während des Spiels zu ändern.

12:00 Uhr

Die Ganztagskinder nehmen ihr Mittagessen ein.

Nach dem gemeinsamen Zähneputzen machen die Kinder bei Bedarf einen Mittagsschlaf. Kinder, die keinen Mittagsschlaf brauchen, gehen zum Freispiel.

In dieser besteht auch für die VÖ-Kinder eine zweite Möglichkeit zu essen.

11:45 – 12:15 Uhr (freitags 12:30 Uhr)

Abholzeit der Regelgruppen-Kinder

13:00 – 13:30 Uhr

Abholzeit der VÖ-Kinder. Nach Absprache können Kinder auch früher geholt werden.

13:30 – 14:00 Uhr

In dieser Zeit sind ausschließlich die Ganztageskinder im Haus. Diese Zeit wird als Ruhezeit genutzt. Das heißt, es findet ein „ruhiges“ Spiel statt.

- Die Kinder hören CDs oder Bilderbücher
- puzzeln
- ruhen sich aus oder
- kuscheln
-

14:00 Uhr

Von Dienstag – Donnerstag können die Regelkinder den Kindergarten besuchen. An allen Nachmittagen der Woche ist Zeit für freies Spiel und Freispielangebote sowohl im Zimmer als auch im Freien.

Am Nachmittag gibt es keine festen Abholzeiten.

16:00 Uhr

Für die Kinder der Regelgruppe endet die Betreuung.

17:00 Uhr

Endet die Betreuung der Ganztageskinder.

4.11 Feste und Höhepunkte im Kindergartenalltag

Hier unterscheiden wir Feste, die traditionell jährlich mit den Kindern gefeiert werden und Festen die gemeinsam mit den Eltern begangen werden.

Zu Beginn eines Kindergartenjahres wählen die Eltern aus einer Auswahl an Aktivitäten und Festen drei Aktionen aus, an denen sie beteiligt sind.

Diese können einen kirchlichen oder und jahreszeitlichen Hintergrund haben oder im Zusammenhang zu einem Projekt stehen. Die Aktivitäten bzw. Feste können von jeder Gruppe einzeln, mit einer Partnergruppe oder im Gesamtkindergarten geplant und durchgeführt werden.

Hier eine kleine Auswahl von möglichen Aktivitäten bzw. Festen:

4.11.1 Nikolaus

Traditionell bringt jedes Kind einen Strumpf mit, der vom Nikolaus gefüllt wird. Die Gestaltung der Nikolausfeier kann variieren.

4.11.2 Erntedank begehen wir traditionell mit einem Besuch in der Kirche. Dies soll den Kindern den religiösen Bezug verdeutlichen.

4.11.3 Drachenfest

Das Drachenfest findet samstagnachmittags auf den Feldern der Umgebung statt. Anschließend kann gegrillt werden.

4.11.4 Weihnachten und Ostern

Wir schaffen eine ruhige, besinnliche Atmosphäre. Die Hinführung zu den religiösen Hintergründen gehört ebenso dazu, wie die Vermittlung traditioneller Bräuche. (Adventskalender, Weihnachtslieder, Nest verstecken.)

4.11.5 Laternenfest

Wir treffen uns am Spätnachmittag zum Laternenlauf und Lieder singen. Möglich ist eine Mitgestaltung dieses Abends, durch die Mitglieder des Musikvereins.

4.11.6 Fasching

Die Faschingsfeier im Kindergarten findet am „Schmotzigen Donnerstag“ statt. Kostümwahl ist frei. Zur besseren Planung und Durchführung ist an diesem Tag der Kindergarten für alle Kinder (mit Ausnahme der Ganztageskinder) von 7:30 – 13:30 Uhr geöffnet. Höhepunkte sind:

- der Dorfumzug (wir ziehen mit den Kindern verkleidet durchs Dorf); hierbei begleitet uns die „Hochdorfer Narrenzunft“
- und das von der Eltern gespendete Büfett: Herzhaft und süß!

4.11.7 Sommerfest

Die Inhalte und die Form werden vom Thema der jeweiligen Projekte beeinflusst.

4.11.8 Kinderumzug der Stadt Nagold

Die Inhalte und die Form werden vom Thema der jeweiligen Projekte beeinflusst.

4.11.9 Feste, passend zu laufenden Projekten

4.11.10 Geburtstag

Wir feiern Geburtstag. An diesem Tag steht das Kind im Mittelpunkt der Gruppe. Wir singen und feiern zusammen im Stuhlkreis im altershomogenen Treff. Das Geburtstagskind bekommt ein kleines Geschenk und zusätzlich kann es sich „Gäste“ aus anderen Altersgruppen einladen.

4.11.11 Jährliche Besonderheiten mit den „Schmetterlingen“

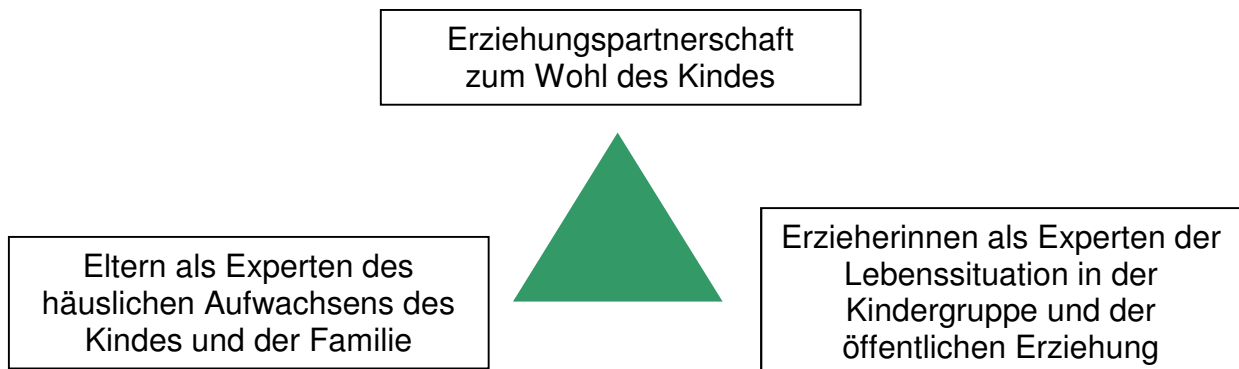
- Ausflüge:
 - beispielsweise ein Zoobesuch oder Besuch der Experimenta, ...
 - gemeinsamer Wald- oder Spielplatzbesuch mit der 1. Klasse der Hochdorfer Grundschule

Wir benutzen für die Ausflüge ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel.

- Übernachtung im Kindergarten
- Gemeinsam mit den Kooperationslehrern wird das bestehende Konzept aktualisiert. Es umfasst:
 - o 2 Elternabende (ein EA im Kindergarten und ein EA in der Schule),
 - o der Termin der Schulanmeldung
 - o Termine zum Austausch über die zukünftigen Schulanfänger (mit Einverständnis der Eltern)
 - o sowie der mehrmalige Besuch der Grundschule
 - zum Kennen lernen des Gebäudes,
 - zum Kennen lernen des Unterrichts und
 - um ein Theaterstück zu sehen

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

„Für den Aufbau einer Erziehungspartnerschaft ist der regelmäßige Austausch ein bedeutsamer Baustein.“



Grundlage dieser Partnerschaft ist eine vertrauens- und respektvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Wohle des Kindes.

5.1 Anmeldung

Der Anmeldetermin für die Kindergärten der Stadt Nagold wird im Amtsblatt veröffentlicht. Am Anmeldetag haben die Eltern und Kinder die Möglichkeit auf einen „ersten Blick“ in die Einrichtung.

Für die Eltern liegen Anmeldeformulare und Kugelschreiber bereit.

Für Fragen und Gespräche stehen die Leiterin und die Erzieherinnen zur Verfügung, welche diese Altersgruppe in Zukunft betreuen.

Die Kinder können gemeinsam mit ihren Eltern den Kindergarten anschauen und in den Räumen des Kindergartens spielen. Die Kinder bekommen zum Abschied einen Luftballon.

5.2 Aufnahme

Die zukünftig betreuende Erzieherin nimmt, je nach gewählter Betreuungsform, 6 – 12 Wochen vor Aufnahme des Kindes Kontakt mit den Eltern auf.

- 6 Wochen bei den Kindern der Regelgruppe und den Kindern welche die verlängerte Öffnungszeit besuchen,
- 12 Wochen bei Kindern, deren Eltern die Ganztagesbetreuung gewählt haben.

Bei dieser Kontaktaufnahme werden das weitere Vorgehen besprochen und Termine vereinbart.

- Abholen der Anmeldeunterlagen
- Termin für das Aufnahmegespräch
- Termine für Schnuppertage

Dem ausgefüllten Anmeldeheft werden folgende Unterlagen und Informationen zugefügt:

- Formular zur Anmeldung – für den Träger
- das Kindergarten-ABC,
- das Leitbild der Kindergärten der Stadt Nagold und
- eine Information zu den Besonderheiten der gewählten Öffnungszeit.

5.3 Schnuppertage

Hier lernen die Kinder mit Ihren Eltern den Tagesablauf kennen.

5.4 Aufnahmegespräch

Hier findet ein erster Austausch

- über das Kind,
- die Erwartungen und Fragen der Eltern sowie
- die Konzeption der Kindertagesstätte statt.

Es bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten. Dieses Gespräch findet ohne Kinder statt.

Das Eingewöhnungskonzept wird mit den Eltern besprochen, der Ablauf der Eingewöhnung vorläufig festgelegt. Der genaue Ablauf der Eingewöhnung orientiert sich am Kind und seinen Eltern und kann jederzeit umgestellt und angepasst werden.

5.5 Eingewöhnung

In unserer Kindertagesstätte orientiert sich die Eingewöhnung am „Berliner Modell“. Hierzu einige Informationen: Quelle: Internet

Die Freie Universität Berlin hat ein Forschungsprojekt über die Eingewöhnung in Kleinkinderinstitutionen durchgeführt und aufgrund dieser Ergebnisse ist ein Modell entstanden, das heute als Qualitätsmerkmal gilt.

Das Berliner Modell unterscheidet zwischen **Bindungsperson** und **Bezugsperson**. Bindung bezeichnet eine bestimmte Art von Beziehung. Bindung ist unsichtbar und bezeichnet die emotionale Verbindung zu einem Menschen, der für das kleine Kind inneren Halt darstellt

Bindungsperson: (Vater und Mutter) ist ein Mensch, dessen Abwesenheit oder Ferne beim Kind Kummer herbeiruft.

Mit der **Bezugsperson** wird eine für das Kind zuständige Person (**Erzieher/in**) bezeichnet. Sie ist auf Grund ihrer Verantwortung nicht nur für ein Kind zuständig.

Bezugspersonenmodell heißt, dass immer dieselbe Erzieherin in der Eingewöhnungsphase für das Kind und die Eltern zuständig ist und somit Ansprechpartner während der gesamten Eingewöhnungszeit.

Wir teilen die gesamte Eingewöhnungszeit in drei Phasen:

5.5.1 Grundphase

Sie dauert ca. 1-3 Tage. Während dieser Zeit ist ein Elternteil in der Einrichtung anwesend. Während dieser Zeit unternimmt die Bezugserzieherin/der Bezugserzieher erste Kontaktversuche. Sie/er begleitet das Kind durch die Räume und zeigt sich den Kontaktsignalen des Kindes gegenüber offen.

Das Kind erlernt eine erste Vertrautheit mit der Umgebung, der Erzieherin und den anderen Kindern.

Das Kind verlässt zusammen mit den Eltern die Einrichtung nach 1-3 Stunden.

5.5.2 Stabilisierungsphase

Die Eltern verlassen für eine bestimmte Zeit den Raum und das Kind bleibt bei der Bezugserzieherin. Vorher wird ein Abschiedsritual vereinbart.

Hier stehen die Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund und entscheiden über die Dauer der Abwesenheit der Begleitpersonen.

Die Erzieherin übernimmt die Betreuung und Pflege.

5.5.3 Schlussphase

Die Eltern verlassen nach einem Abschiedsritual die Einrichtung. Die Bezugserzieher übernehmen die komplette Betreuung. Das Kind lässt sich von der Erzieherin trösten. Da sich die gesamte Eingewöhnungszeit an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern ausrichtet, sind Zeitangaben nur Richtzeiten.

Während der gesamten Eingewöhnungszeit signalisiert die Bezugserzieherin den Eltern gegenüber Gesprächsbereitschaft.

Die Eingewöhnungszeit endet mit einem ersten Entwicklungsgespräch.

Für die Eltern steht eine ausführliche Beschreibung des Eingewöhnungskonzepts zur Verfügung

5.6. Gespräche

sind ein Schwerpunkt der Erziehungspartnerschaft. Neben den Tür- und Angelgesprächen zum kurzen Informationsaustausch gibt es die Gespräche, die nach Terminabsprache stattfinden:

- Gespräch nach der Eingewöhnungszeit (6-12 Wochen nach Aufnahme)
- jährliches Entwicklungsgespräch.
- Gespräch zur Schulreife (Februar, im Jahr der Einschulung)
- Beratungsgespräch oder
- Gespräche auf Wunsch der Eltern.

5.7 Elternabende

können unter pädagogischem, organisatorischem sowie informativem Aspekt betrachtet werden.

Wir nutzen die Elternabende, um die Arbeit der Kindertagesstätte vorzustellen, Informationen an die Eltern weiter zu geben und Organisatorisches zu besprechen. Ein Austausch der Eltern untereinander findet statt

Bei Interesse der Eltern können auch Elternabende zu bestimmten Themen organisiert werden.

5.8 Weitere Informationsmöglichkeiten

- Elternbriefe zu pädagogischen Themen
- Informationsbriefe
- Aushänge an den Infowänden der Kindertagesstätte

5.8 Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen

Die Eltern sind eingeladen an einzelnen Veranstaltungen sowohl als aktive Mitarbeiter als auch als Gäste teilzunehmen.

5.9 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird am ersten Elternabend des neuen Kindergartenjahres gewählt. Die Amtszeit beträgt ein Kindergartenjahr.

In regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen von Elternbeirat und Kindergartenteam werden Fragen der Eltern, pädagogische Fragen und organisatorische Belange der Kindertagesstätte aufgegriffen und besprochen.

Elternbeirat und Kindergartenteam unterstützen sich gegenseitig zum Wohle der Kinder.

6. Kooperation mit Institutionen

6.1 Kontakte nach Außen

Die Kindertagesstätte sieht sich als Teil des Gemeinwesens innerhalb des Ortsteils. Es bestehen Kontakte zu allen örtlichen Vereinen und zu Institutionen, die Kindergartenkinder als Zielgruppe haben.

6.1.1 Grundschule

Gemeinsames Ziel der Erzieher/innen und Lehrer/innen ist es, den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern.

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wird gemeinsam mit den Kooperationslehrern das bestehende Konzept aktualisiert.

Es umfasst:

- 2 Elternabende (ein EA im Kindergarten und ein EA in der Schule),
- ab Februar: Einmal in der Woche besucht die Kooperationslehrerin die Kinder im Kindergarten.
- Termin der Schulanmeldung
- Termine zum Austausch über die künftigen Schulanfänger (mit Einverständnis der Eltern)
- sowie der mehrmalige Besuch der Grundschule:
 - zum Kennen lernen des Gebäudes,
 - zum Kennenlernen des Unterrichts und
 - um ein Theaterstück zu sehen.

6.1.2 Kirche

Gestaltung von Familiengottesdiensten und Besuche in der Kirche (z.B. Erntedank)

6.1.3 Kindergärten der Stadt Nagold

Arbeitsgruppen (AG) zur:

- internen Fortbildung,
- zum Erfahrungsaustausch und
- zur Entwicklung neuer und gemeinsamer Projekte.

6.1.4 Grundschulförderklasse

Wird ein Kind von der Einschulung zurückgestellt, finden, mit Einverständnis der Eltern, Gespräche mit der Leiterin der Grundschulförderklasse statt.

6.1.5 Förder- und Beratungsstellen

Wir unterstützen Eltern bei der Förderung der Entwicklung ihrer Kinder.
Im Einzelfall vermitteln wir auf Wunsch der Eltern Kontakte zu Einrichtungen und Mitarbeitern verschiedener Förder- und Beratungsstellen.

6.1.6 Polizei

Einmal im Jahr kommt ein Mitarbeiter der Polizei zu den Schulanfängern und führt ein Projekt zur Verkehrserziehung durch.

6.1.7 Öffentlicher Gesundheitsdienst

- Der Besuch einer Mitarbeiterin zur Zahnprophylaxe erfolgt einmal im Jahr.
- Der Meldepflicht ansteckender Krankheiten (Scharlach, Keuchhusten, Windpocken, Läuse,) kommen wir nach.
- Jährliche Durchführung der Eingangsschuluntersuchung (ESU)

7. Öffentlichkeitsarbeit

Sie trägt dazu bei, die Aufgaben und die Stellung des Kindergartens zu vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit geschieht je nach Anlass durch:

- die Teilnahme an Veranstaltungen (beispielsweise Umzüge, Weihnachtsmarkt)
- die Einladung der Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür
- Teilnahme an Gottesdiensten oder Festen
- Veröffentlichungen im örtlichen Mitteilungsblatt, der Presse oder im Internet.

8. Träger

Stadtverwaltung Nagold
Amt für Bildung, Kultur und Sport
Marktstraße 27 – 29
72202 Nagold

Telefon: 0 74 52 6 81-223
Telefax: 0 74 52 6 81-5223

E-mail: ute.koch@nagold.de oder info@nagold.de
Internet: [www.nagold.de/Unsere Stadt/Familie und Kinder/Kinderbetreuung](http://www.nagold.de/Unsere%20Stadt/Familie%20und%20Kinder/Kinderbetreuung)